

Per E-Mail

An die
akkreditierten Medien

Zug, 21. März 2022

MEDIENMITTEILUNG

Neue Sonderausstellung im Museum Burg Zug
«BRAUN. VIEH. ZUCHT. Nix Natur, alles Kultur»
07. April bis 04. Dezember 2022

Ausstellungskontext

Welche Farben haben die Kühe auf unseren Weiden? Braun? Schwarz? Gefleckt? Was wir heute auf der Weide antreffen, ist das Ergebnis von jahrtausendelanger Rinderhaltung und Viehzucht. Angefangen vom Urrind bis zur heutigen Hochleistungskuh.

Obwohl längst zum inoffiziellen Schweizer Nationaltier avanciert, ist die Kuh heute nicht mehr unumstritten: Ist sie wichtig für unsere Ernährung? Ist sie Klimakiller, überzüchtete Milchmaschine oder ist sie gar der Inbegriff von Natur? Wie auch immer das Urteil fällt – die Kuh ist da.

Die Ausstellung zeigt, wie sie zu dem geworden ist, was sie heute ist. Die Kulturtechnik des Züchtens führte zur Ausbildung der verschiedenen Schweizer Rinderrassen, etwa des Braunviehs. Die Einführung der künstlichen Besamung hat rasche Leistungssteigerungen ermöglicht, aber auch die züchterische Bedeutung des traditionellen Zuger Stierenmarktes geschmälert. Ist er heute vor allem ein Volksfest?

Heute züchtet man mit Blick ins Innerste der Kuh, den Genen. Dürfen wir diese künftig auch verändern? Und hat Rinderzucht überhaupt eine Zukunft? Neben solchen gesellschaftlichen Fragen steht aber auch die Kuh selbst im Fokus der Ausstellung: Wie viel trinkt sie? Was frisst sie? Wie viel Milch gibt sie? Und welche Beziehung pflegen die Bauern und Bäuerinnen zu ihren Kühen?

Die Ausstellung ist eine Eigenleistung des Museums Burg Zug. Finanziert wurde sie durch Gönnerbeiträge der öffentlichen Hand, Stiftungen und privater Unternehmungen. Die Ausstellungstexte, -Hörstationen und -Videos sind in deutscher Sprache abgefasst. Zusätzlich gibt es einen englischen Exhibition Visitor's Guide. Kinder und Familien treffen in der Ausstellung immer wieder auf spezielle Familienstationen. Unter anderem auf eine Kuhgeschichte, die von der Zuger Geschichtenerzählerin Isabelle Hauser extra für die Ausstellung geschrieben und eingespielt wurde.

Ausstellungsinhalte

Die Ausstellung befasst sich mit der Kulturtechnik des Züchtens, dem Leben und der Arbeit mit dem Vieh, sowie mit unserem Blick auf die Kuh und beleuchtet die Veränderungen in den letzten 200 Jahren. Die Besucherinnen und Besucher betreten die Ausstellung durch eine idyllische Zuger Landschaft mit Kühen und Hirten. Die Szenerie wird durchbrochen von sich durch das Bild bewegendenden Kühen, die die Besuchenden einladen, eine von drei Türen zu wählen. Diese führen in unterschiedliche Ausstellungsthemen.

Labor: Züchten als Kulturtechnik

Die heutigen Kühe sind ein Konstrukt des Menschen und Ergebnisse von dessen Zuchtbemühungen. Denn Zucht heisst nicht weniger als gezieltes Paaren. Doch die Geschichte der Rinderzucht ist nicht nur die Geschichte der braunen Kühe, sondern auch die Geschichte der Verwissenschaftlichung der Landwirtschaft und der Entstehung von landwirtschaftlichen Institutionen.

1935 wählte der Schweizer Braunviehzuchtverband Zug als Hauptsitz wegen der zentralen Lage im Braunviehzuchtgebiet und wegen der guten Eisenbahnanbindung. Zug war für jeden Schweizer Braunviehzüchter während Jahrzehnten das Zentrum des braunen Viehs: Am Stierenmarkt kauften die lokalen Viehzuchtgenossenschaften ihren Zuchtstier fürs nächste Jahr, von hier aus wurden die Leistungsschauen organisiert und das Herdenbuch geführt. Mit dem Zuger Stierenmarkt befasst sich in der Ausstellung ein eigener Themenbereich und fragt nach seiner heutigen Bedeutung: Ist er immer noch ein Handelsplatz für gute Gene oder doch mehr ein Festplatz für die Zuger Bevölkerung?

Mit der Einführung der künstlichen Besamung (KB) verloren die Genossenschaftsmunis und auch der Zuger Stierenmarkt an Bedeutung. Heute wird zudem mit Blick auf die Gene gezüchtet und nur noch wenige Stiere produzieren tausende von Nachkommen. Mit flüssigem Stickstoff wird das Stierensperma im KB-Kübel gefroren und macht diesen zur Zeitkapsel, die in der Ausstellung zu besichtigen ist. Der Köffelimuni, wie der Besamer in der Umgangssprache genannt wird, bringt somit den Muni im Personenwagen zur Kuh.

Auf dem Zuchtweg folgen die Besucherinnen und Besucher der Braunviehkuh von 1850 bis heute und erfahren, wie sich die Zucht in dieser Zeit entwickelte.

Stall: Leben von und mit dem lieben Vieh

Rinderhaltung zum Zweck der Nahrungsmittelproduktion ist bis heute strenge körperliche Arbeit. Sie fordert viel Wissen, Gespür und Geschick. Die Arbeit eines Landwirtes und einer Landwirtin hat sich in den letzten Jahrhunderten stark verändert. Viele technische Hilfsmittel erleichtern heutzutage die Arbeit und steigern den Ertrag. Trotzdem sind die Arbeitstage lang und Ferien sind rar, denn wer kümmert sich in dieser Zeit um das Vieh?

Die Besucherinnen und Besucher befinden sich in diesem Teil der Ausstellung inmitten eines Stalls. Anhand eines Fressgitters für Kühe, sowie eines Melkstandes sehen sie selbst, was es heisst, Rinder zu halten. Im Zentrum dieses Themenbereichs steht die Züchterin oder der Züchter mit ihrer Beziehung zum Tier, einem Lebewesen mit eigenem Charakter und Willen. Eine Beziehung, die durchaus auch emotional sein kann, dem Wirtschaftlichen jedoch nicht im Wege stehen darf.

Stube: Sehnsuchts-Tier mit Familienanschluss

Ab dem 18. Jahrhundert werden Hirten, Rinder und Berge zur Projektion der Sehnsucht nach dem Ursprünglichen. Die Kuh avanciert zum heimlichen Nationaltier und wird in der Malerei der Aufklärung sichtbar. So auch in Jean-Daniel Hubers Gemälde «Landschaft mit Kühen», das um 1790 entsteht, die Malerei der Zeit prägt und in der Ausstellung gezeigt wird. Für die Familie der Züchterin wird die Kuh zur Hausgenossin, zum Familienmitglied, zum Stolz, deren gewonnene Preise in der Stube der Familie an der Wand hängen.

Besucherinnen und Besucher betreten eine Stube einer Züchterfamilie und erfahren, wie sich der Blick auf die Kuh in den verschiedenen Jahrhunderten veränderte.

Gebrauchsanweisung für die Kuh

Was frisst eine Kuh, weshalb gibt sie Milch und gibt sie immer Milch? Dieser Teil der Ausstellung befasst sich mit dem Rind selbst. Von der Geburt bis zum Tod begleiten die Besucherinnen und Besucher das Rind durch die Ausstellung und finden in den anderen Themenblöcken immer wieder Informationen und Wissenswertes zum Tier. So zum Beispiel, wieviel und was eine Kuh pro Tag an Nährstoffen braucht.

Outro

Die Ausstellung schliesst mit einem Blick in die Zukunft. Rund um ein gehörntes Tier können die Besucherinnen und Besucher an sechs Hörstationen den Gedanken von Expertinnen und Experten folgen. Diese thematisieren den möglichen Einsatz der Gentechnik in der Viehzucht, fragen nach dem Einfluss der Rinderhaltung auf den Klimawandel oder äussern, wie etwa eine junge Stierenzüchterin, ihre Wünsche für die Zukunft.

Projektpartnerschaften | Finanzielle Unterstützung

Folgende Gönner unterstützen die Ausstellung mit Finanz- und Sachbeiträgen:

- Kanton Zug; Stadt Zug; Ernst Göhner Stiftung; Verein Freunde Burg Zug; Bitcoin Suisse; Glencore Schweiz; Stiftung ESAF 2019 Zug; Raiffeisenbank Zug; Hürlimann-Wyss-Stiftung Zug; Genossenschaft Zentralschweizer Milchproduzenten ZMP; Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte, Winterthur; Swissmilk; Agrisano Brugg; Fries Transporte Zug; Braunvieh Schweiz; Zuger Bauernverband; Museum Burg Zug (Betriebsbeitrag)

Diverse Privatpersonen und folgende Institutionen stellen Leihgaben zur Verfügung (in alphabetischer Reihenfolge):

- Amt für Denkmalpflege und Archäologie Kanton Zug, Zug; Archiv für Agrargeschichte, Bern; Berner Design Stiftung, Bern; Bibliothek Zug, Zug; Braunvieh Schweiz, Zug; Bürgergemeinde Zug, Zug; DeLaval Markus Furrer, Buonas; ETH Bibliothek, Zürich; ETH Departement für Umweltwissenschaften, Zürich; Freilichtmuseum Ballenberg, Brienz; Gerberei Zeller, Steffisburg; Hans Zeller-Stiftung, Teufen; Kanton Zug, Zug; Kapellstiftung Maria Rickenbach, Niederrickenbach; Landesarchiv des Kantons Glarus, Glarus; Lohnke Leder und Textil, Romanshorn; Museo d'arte della Svizzera italiana, Lugano; Museum Altes Zeughaus, Solothurn; Naturmuseum Luzern, Luzern; Neues Museum Biel, Biel; Paläontologisches Institut und Museum Universität Zürich, Zürich; Schulmuseum Bern, Köniz; Schweizer Bauer, Bern; Schweizerische Nationalbibliothek Graphische Sammlung, Bern; Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain, Alberswil; Schweizerisches Bundesarchiv, Bern;

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich; Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte, Winterthur; Staatsarchiv Uri, Altdorf; Staatsarchiv Zug, Zug; Stadtarchiv Zug, Zug; Stiftung Appenzellische Volkskunde, Stein; Swisshgenetics Genossenschaft, Zollikofen BE; Telepool GmbH, Zürich

BRAUN. VIEH. DIGITAL. | Online Tutorial

Erstmals begleitet ein Online Tutorial eine Sonderausstellung des Museums Burg Zug. Unter «braunviehzucht.burgzug.ch» finden Interessierte weitere Informationen rund um das Thema der braunen Kuh. Das digitale Tutorial liefert Hintergrundinformationen zur Ausstellung und kann entweder zur Ausstellungsvor- oder -nachbereitung genutzt werden. Die Plattform ist für Schulklassen oder Familien mit Kindern genauso geeignet wie für selbsternannte Experten in Sachen Rinderzucht.

Rahmenprogramm

Das Museum Burg Zug bietet begleitend zur Ausstellung ein vielseitiges und abwechslungsreiches Vermittlungsangebot für die breite Öffentlichkeit an. Es richtet sich an tierisch Interessierte, an Kuhliebhaberinnen, an Rinderskeptiker, an Züchterinnen, an Studenten, an Genetikerinnen, an Lehrkräfte, an Schulklassen, aber auch an Familien, die in die Welt von Kuh und Stier eintauchen möchten. Neben den bewährten Führungen mit Übersetzungen in Gebärdensprache findet neu im Herbst auch eine Expertenführung mit dem Historiker und Experten für die Geschichte der Nutztierhaltung Dr. Beat Bächli statt. Der Sommer steht ganz im Zeichen der Familien. Am Familiensonntag tauchen Gross und Klein anlässlich von Workshops in die Welt des braunen Rindes ein. In der Bauernhofexkursion anfangs Juli können die Rindviecher dann in ihrem Lebensraum auf dem Bauernhof besucht werden. Ende November stehen gesellschaftliche Themen im Vordergrund. An der Podiumsdiskussion vom 24. November in der Bibliothek Zug stellt sich die Frage, ob die Rinderzucht überhaupt noch eine Zukunft hat und wenn ja, welche. Zu Wort kommen diverse Fachleute aus verschiedenen Themengebieten.

Vernissage

- 07. April 2022 | Beginn 18.45 h | Burgbachsaal | Zug | Türöffnung ab 18.15 h
Die Sonderausstellung ist bereits ab 15 h geöffnet.

Öffentliches Angebot

- Öffentliche Führungen
 - Sonntags- und Abendführungen
 - Führungen mit Übersetzung in Gebärdensprache
 - Führung mit dem Kurator
 - Führung mit Experten
 - Führung für Senioren
- Private Gruppenführungen
- Podiumsdiskussion
- Familiensonntag mit Workshops
- Bauernhofexkursion
- Zuger Kunstnacht

Schulangebote

- Informationsveranstaltung für Lehrpersonen
- Dialogische Führung durch die Ausstellung
- Workshop

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.burgzug.ch oder im Ausstellungsflyer.

Allgemeine Informationen

Adresse | Kontakt

Museum Burg Zug
Kirchenstrasse 11, 6300 Zug
T 041 728 29 70 | info.mbz@zg.ch
www.burgzug.ch

Öffnungszeiten

Di-Fr 14-17 h | Sa-So 10-17 h
Führungen für Schulen und Gruppen auf Anfrage auch ausserhalb der Öffnungszeiten

Eintritt

Erwachsene CHF 10 | ermässigt CHF 6 | Gruppen ab 10 Personen CHF 8
Eintritt frei bis 16 Jahre und an jedem ersten Mittwoch im Monat

Für Fragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Walter Bersorger, Direktor, Museum Burg Zug
T 041 728 29 71 | M 079 784 96 67 | walter.bersorger@zg.ch

Christoph Tschanz, Ausstellungskurator, Museum Burg Zug
T 041 728 29 73 | christoph.tschanz@zg.ch

Miriam Wismer-de Sepibus, Öffentlichkeitsarbeit, Museum Burg Zug
T 041 728 29 79 | miriam.wismer@zg.ch

Informationsmaterial

Die Medieninformation und eine Auswahl an Bildern zur Ausstellung stehen ab dem 04. April 2022 unter www.burgzug.ch (Rubrik Presse) zum Herunterladen bereit. Weiteres Material auf Anfrage.